

Medienspiegel

09.02.2026

Avenue ID: 3950

Artikel: 1

Folgeseiten: 8

News Websites



07.02.2026

nau.ch / Nau

«Macht mich blöd an»: Abstinenter Gast nervt sich über Barkeeper

01

«Macht mich blöd an»: Abstinenter Gast nervt sich über Barkeeper

07.02.2026 Bettina Zanni

Ein Zürcher macht eine Alkohol-Pause. Als er zwei Getränke bestellt, hat er Mühe mit der Reaktion des Barkeepers. Er vermutet Absatzgründe.

Das Wichtigste in Kürze

Der Gast bestellt in einer Bar in Zürich ein alkoholfreies Bier und eine Schorle.

Der Barkeeper habe ihn wohl wegen des Umsatzes «blöd angemacht», sagt der Zürcher.

Die Branche gibt jedoch an, gerne Alkoholfreies auszuschenken.

Im Januar gehen weniger Cocktails oder Gins über die Bartheke. Jede achte Person in der Schweiz nimmt mittlerweile an der Kampagne zum Alkoholverzicht Dry January teil.

Auch S.F.* rührt im Januar keine alkoholischen Getränke an.

Darum bestellt er an einem Abend in seiner Lieblingsbar ein alkoholfreies Bier und eine Schorle. Die Bar befindet sich im Restaurant «**Outback Lodge**» in Zürich.

Man könne vom Dry January halten, was man wolle, schreibt er in einem Post auf Facebook. Aber: «Dass mich der Barkeeper zweimal blöd anmacht, fand ich schon recht speziell.»

«Weil man weniger oft nachbestellt»

F. hat den Eindruck, dass der Barkeeper an der alkoholfreien Bestellung keine Freude hatte.

«Einmal fragte er: «Are you sure?», ein weiteres Mal: «Really?», sagt F. auf Anfrage.

Die Reaktion könne er nachvollziehen. «Bars haben weniger Freude, wenn man alkoholfreies Bier bestellt, weil man dann weniger oft nachbestellt.»

Der Wirt des «Weissen Kreuzes» in St.Gallen bestätigt seinen Eindruck. Nur von alkoholfreiem Bier könnte der Barbetrieb nicht überleben. Dies sagt er in der SRF-Sendung «Puls».

Gäste könnten an einem Abend nicht sechs grosse alkoholfreie Biere trinken, so der Wirt. «Irgendwann hat man genug – von Mineral und Cola sowieso.» Früher sei viel mehr Alkohol bestellt worden, stellt er fest.

«Vollkommen in Ordnung»

Die **Familie Wiesner Gastronomie** AG betreibt die betroffene «**Outback Lodge**». Inhaber **Daniel Wiesner** kann sich die geschilderte Reaktion des Barkeepers in seinen Betrieben «nur schwer vorstellen».

«Unsere Barkeeper sprechen Deutsch und alkoholfreie Getränke sind seit Jahren ein selbstverständlicher Teil unseres Angebots», sagt **Wiesner**. Eine Bestellung von alkoholfreiem Bier oder einer Schorle sei heute absolut alltäglich.



Online-Ausgabe

nau.ch
3097 Liebefeld
0800 81 88 81
<https://nau.ch/>

Medienart: Online
Medientyp: Informationsplattformen

Webansicht



Auftrag:
3017989
Themen-Nr.:
571095

Referenz:
b8bfcc6-e276-4f3d-9fe1-02986a7200b7
Ausschnitt Seite: 2/9

News Websites

In der **Outback Lodge** führten sie aktuell vier alkoholfreie Biere auf der Getränkekarte, die regelmässig bestellt würden.

Bestellten Gäste keinen Alkohol, sei dies «vollkommen in Ordnung», sagt **Wiesner**. Gäste entscheiden heute laut **Wiesner** bewusster, situationsabhängiger und individueller. «Diese Entwicklung respektieren wir und richten unser Angebot entsprechend aus.»

«Höhere Umsätze als früher»

Wiesner bestätigt, dass sich das Gästeverhalten in den letzten Jahren «deutlich» verändert hat. Die «Outback-Lodge» sei historisch stark bierorientiert.

Neben mehreren alkoholfreien Bieren hätten sie heute eine breite Mocktail-Auswahl sowie hausgemachte Eistees und Limonaden im Angebot. Umsatzeinbussen registriert das Gastrounternehmen wegen des Trends zu nichtalkoholischen Getränken nicht.

Zum Unternehmen gehören auch die Restaurants **Nooch Asian Kitchen** und **Miss Miu** sowie die **Negishi Sushi Bar**. «In den asiatischen Konzepten ist der Konsum nichtalkoholischer Getränke klar gestiegen», sagt **Daniel Wiesner**.

In der **Outback Lodge** hätten sie zusätzlich ihre Strategie angepasst. Auch hätten sie den Essensumsatz sowie den alkoholfreien Getränkeabsatz gezielt ausgebaut. «Heute erzielen wir insgesamt höhere Umsätze als früher.»

«Machen ab und zu Sprüche»

Alexander Bücheli ist Geschäftsführer der Schweizer Bar und Club Kommission. Er stellt fest, dass Bars das Angebot an attraktiven alkoholfreien Getränken fortlaufend ausbauen. Er bestätigt, dass Gäste alkoholfreie Drinks weniger oft nachbestellen.

«Diejenigen, die Alkohol trinken, trinken eher mal einen über den Durst und bleiben dadurch länger sitzen», sagt Bücheli. Gäste, die Alkohol bestellten, würden aber nicht bevorzugt behandelt.

«Barkeeper machen ab und zu einen lockeren Spruch. Da kann es durchaus sein, dass ein Spruch mal missverstanden wird.»

Der Umsatz spielt laut Bücheli dabei keine Rolle. «Die Margen sind in der Gastronomie leider immer tief», sagt er. «Ob jemand ein Bier oder eine Cola bestellt, macht keinen grossen Unterschied.»

«Kann heikel sein»

Gerade im Fall von trockenen Alkoholikerinnen und Alkoholikern sollten sich Barkeeper mit Reaktionen zurückhalten.

«In Bars, wo der Barkeeper die Nase rümpft, kann dies für Menschen, die früher ein Alkoholproblem hatten, schon heikel sein.» Dies sagt Markus Meury, Mediensprecher von Sucht Schweiz.

Da empfehle es sich, an einem anderen Ort in den Ausgang zu gehen. «Ausser, die Begleitpersonen unterstützen die Person in ihrer Haltung.» *Name der Redaktion bekannt



Der Gast hat den Eindruck, dass der Barkeeper an seiner alkoholfreien Bestellung keine Freude hatte. - Facebook



S.F.* machte gerade Dry January. Alkohol zu bestellen, kam für ihn deshalb auch an der Bar in der «Outback-Lodge» in Zürich nicht infrage. - Screenshot / outback-lodge.ch



Alkoholfreie Getränke seien seit Jahren ein selbstverständlicher Teil ihres Angebots, sagt Daniel Wiesner, Inhaber der Gastronomie AG. - outback-lodge.ch



«Bars haben weniger Freude, wenn man alkoholfreies Bier bestellt, weil man dann weniger oft nachbestellt», vermutet S.F.* - pexels



Online-Ausgabe

nau.ch
3097 Liebefeld
0800 81 88 81
<https://nau.ch/>

Medienart: Online
Medientyp: Informationsplattformen

Webansicht



Auftrag:
3017989
Themen-Nr.:
571095

Referenz:
b8bfcc6-e276-4f3d-9fe1-02986a7200b7
Ausschnitt Seite: 6/9

News Websites



Nur von alkoholfreiem Bier könnte der Barbetrieb nicht überleben, sagt der Wirt des «Weissen Kreuzes» in St.Gallen. - Screenshot / SRF



Der Umsatz spielt laut Alexander Bücheli keine Rolle. «Die Margen sind in der Gastronomie leider immer tief», sagt der Geschäftsführer der Schweizer Bar und Club Kommission. - Facebook



Jede achte Person in der Schweiz nimmt mittlerweile an der Kampagne zum Alkoholverzicht Dry January - pexels



Gerade im Fall von trockenen Alkoholikerinnen und Alkoholikern sollten sich Barkeeper mit Reaktionen zurückhalten. - keystone